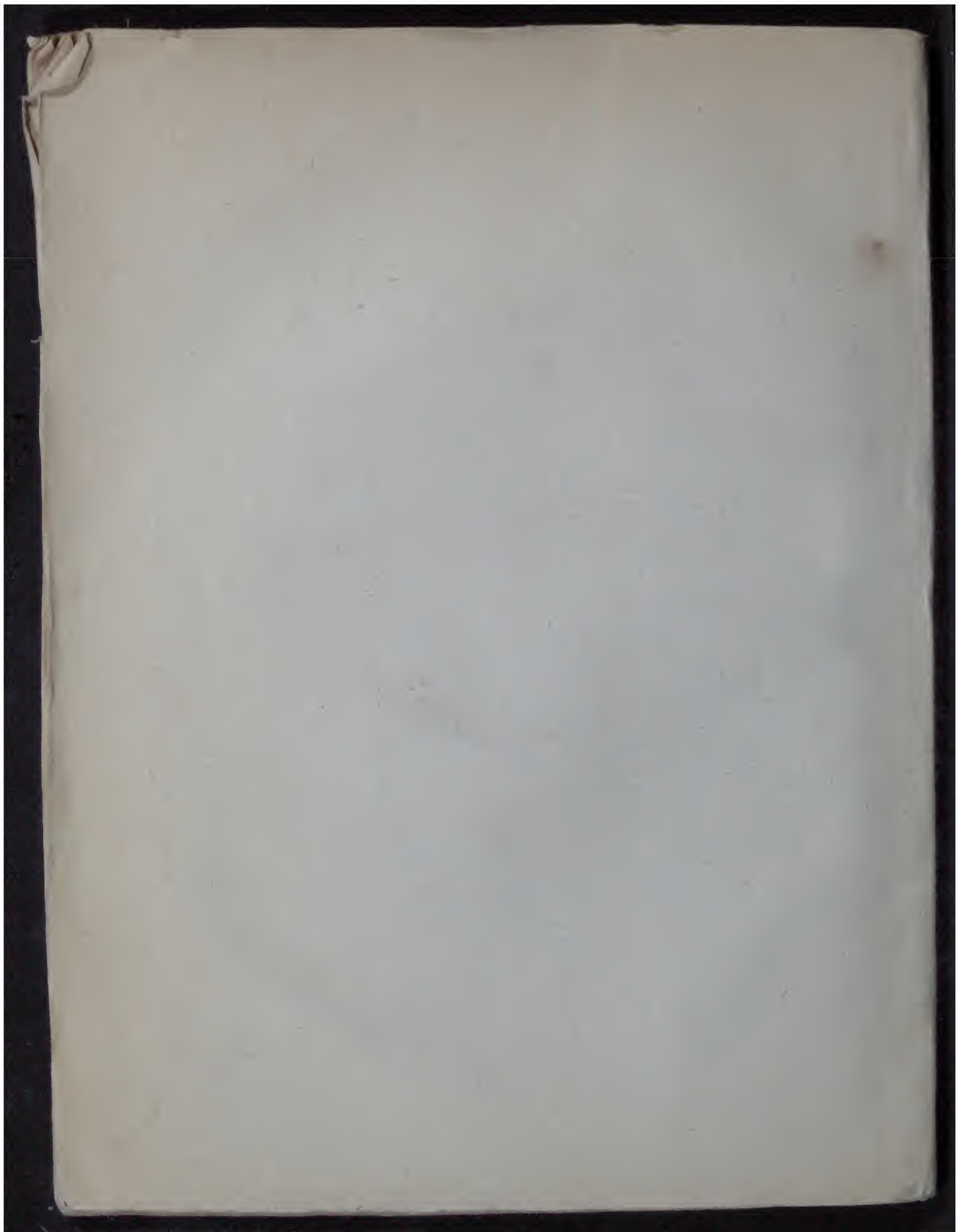
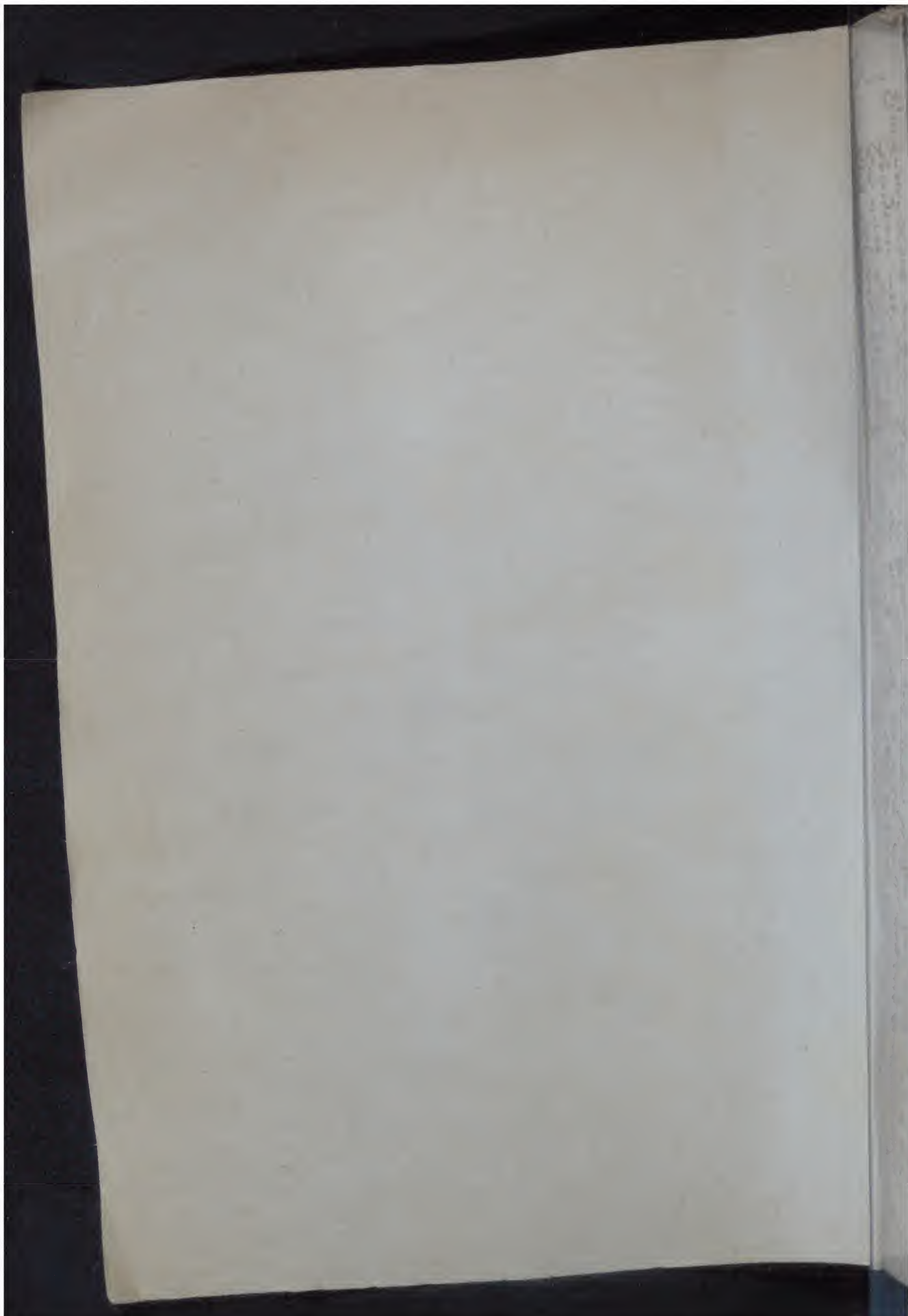




PAMFLET

1453





38

Ein
DIALOGVS
Oder
Gespräch /

Die noch wehrende
Niederländische Friedenstra-
ctation betreffend /

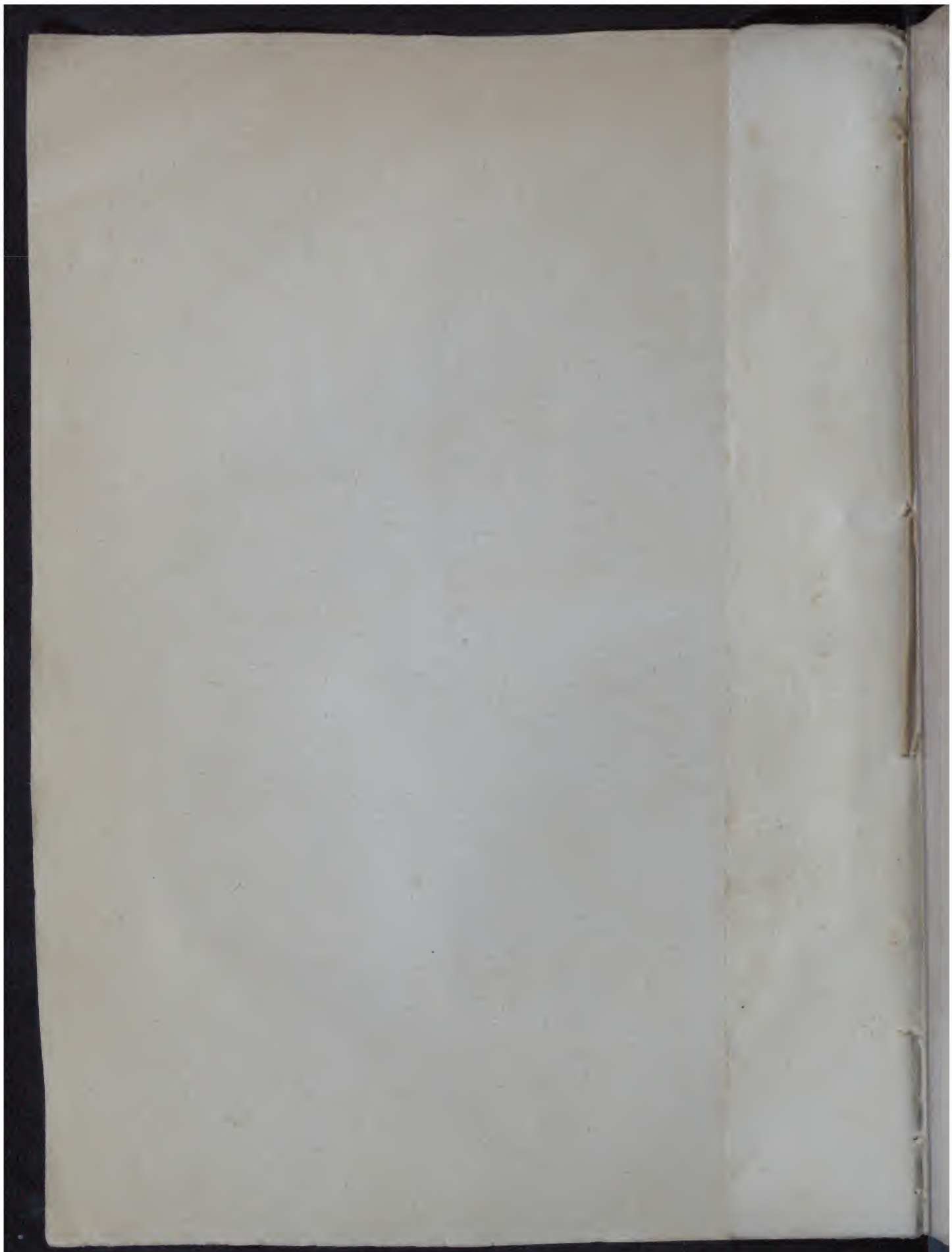
Zwischen
Einem Holländischen Barvern /
Hoffdienern / Burgern und
Schiffmann /

Auß dem Niederländischen in hoch-
Deutsche Sprach verdolmetscht /

Vorgangen im Jahr / 1608.

1453

3



38
T. 12.

Ein
DIALOGVS
Oder
Gespräch /

Die noch wehrende
Niederländische Friedenstra-
ctation betreffend /

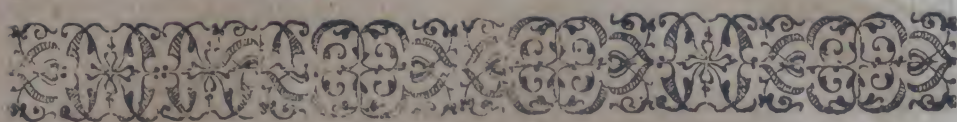
Zwischen
Einem Holländischen Basvern /
Hoffdienern / Burgern und
Schiffmann /

Auß dem Niederländischen in hoch-
Deutsche Sprach verdolmetscht /

Vorgangen im Jahr / 1 6 0 8.

1853 3

Handwritten text in a cursive script, likely a letter or a page from a manuscript. The text is faint and difficult to read due to the age and condition of the paper. It appears to be written in a single column, with some lines of text being more prominent than others. The script is characteristic of the early modern period.



Der Bawersmann.

Siehe vnd gute Freunde /
 Ob wol vnser nit so gar viel seind /
 jedoch gibt es nit eben die gelegenheit / von
 aigenen privatsachen zu reden / oder ge-
 spräch zuhalten: Derowegen müssen wir
 nit etwas anderst die zeit vertreiben.
 Was ist doch für gut geschrey von dem
 biß dahero gehandelten vnd vorhabenden frieden?

Der Hoffdiener.

Ach lieber alter vatter / er stecket noch in weiten bergen / vnd ist
 vber viel See oder Meer zu suchen.

Der Burger.

Ach das muß Gott erbarmen / vnd ihme geklaget sein / das
 man so faul vnd langsam darmit vmbgehet / vnd welches das ärgeß
 ist / sich so viel finden lassen / so mehr lust / lieb vnd verlangen haben
 zum krieg / als zum frieden / vnd solches darzu auß keiner andern vr-
 sachen / als wegen ires heimlichē / andern aber nachtheiligen nutzens.

Der Schiffmann.

Was ist das gesagt? Was haben wir dann für guts auß dem
 vorhabenden frieden / wann er geschlossen werden sol / zugewartten?

Der Burger.

Maetroos, Mein lieber Spießgeselle / was fragt ihr so viel
 darnach? wir werden desto besser nahrung vnd losung haben / vff-
 kommen vnd zunemen: es wird nicht stätigs lernen vnd vffruhr
 sein / sondern ruhe vnd Friede: das groß blutvergießen / sonun viel
 Jahr hero im schwang gangen / wird endlichen vffhören / die hohe

A ij

vnleide

vnleidliche beschwerungen/schakungen / vnd andere vngelegenheiten werden von tag zu tag abnehmen/vnd sich verlieren / vnd vns in vielem erleichtern. Seind das nit gute anmutige sachen?

Der Barversmann.

Ja ja gewislich vber die massen. Dann wir arme Teuffel fündten es ohne das nit lenger aufstahren / sondern müssen vnser arme hüttlein vnd nester auß- vnd andern ein raumen.

Der Schiffmann.

Hola/hola/gemach/Wir arme lake schufften hetten aber mehr schaden vnd nachtheil als nutzen darbey. Dann der nun ein zeitlang gewehrete vnd vereinigte stillstand hat schon manchen armen gesellen gemacht. Ich wil nur mich vnd meines gleichen zum exempel anziehen. Wir Schiffleut vnd die Fuhrleut haben stätigs vnd ohne vnterlaß bey tag vnd nacht losung vnd gelds so gnug gehabt/als sprewer. Dann wir haben nicht allein innerhalb lands solches verdienen können / sondern sind auch den Indianischen verlegern/vnd anderen gewerben nachgezogen. Tsekunder gehet es gar genaw vnd kaal ab / haben schier nichts zu schaffen/ vnd wird darbeneben alles so thewer / das wir arme tropffen kaum das trucken brot darbey haben vnderlangen können.

Der Burger.

Mein guter Freund / käme es nur dahin / das der friede geschlossen vnd bestettiget wurde/ diesem were bald rath zu finden: es würde sich sein selbst alles schicken / vnd stracks newe gewerb vnd handlungen auß einer provins vnd landschafft in die ander abgeben. Aber das ist gleichwol zuerbarmen/ das es sich damit so lang verzeucht / vnd wir zwischen hencken vnd würgen stecken müssen: doch were es ein meinung / wann ihr Schiffleut hiezwischen das fauffen lieffet/vñ nit ein bierfaß oder landt nach der ander außläretet/soltet jr euch gewislich vor das brot nit so hoch zu besorgē haben.

Der Hoffdiener.

Es ist ein selzames ding vmb den gemeinen Mann/er weiß
nicht

nicht was er wünschet/oder was er klagt/er sihet vnd dencket nicht weiter/als was ihm stätigs in handen vnd vor augen schwebet. Die süsse vnd lieblichkeit des friedens hat ihn also eingenommen/verblendet vnd ergeistert/das er vber alles warnen vnd vffwecken nicht mercken noch verstehen wil/was für vberauß schwere tück/bossen/schelmerey vnd tyranny dahinder stecke/vnd verborgen sey.

Der Bawersmann.

Das seind mir seltsame sachen/Wie solten dergleichen rath vnd beschwernussen einiger massen zubeforgen vnd zuerwarten sein/wann wir ein guten frieden können erlangen?

Der Hoffdiener.

Guter freund/ihr redet nit so gar vbel/ewere frag ist nit böß/ihr schliesset auch nichts vngereumets / da ihr saget / wann wir einen guten frieden köndten zuwegen bringen. Aber da habe ihr den fehler begangen/vnd den schuß außgesetzt / das ihr bey den anwesenden feinden vnd widersachern solches getrawet zu erlangen/oder dessen fähig zu werden. Dann derselben einzig vorhaben/intent vnd zweck / ist dahin gesteckt vnd gericht/vns dabey zu vbervorthailen / hinder das liecht zu führen/vber den tölpel zuwerffen/oder aber doch so ein arriges zu reichen/das wir dessen in dem wol gewahr werden sollen/das sie vns entweder das jenige/was wir nun in so langen Jahren hero mit vberauß grosser mühe / vnd vnsäglichem kosten zuwegen bracht haben / widerumb auß den handen reißen vnd abzwacken/oder aber einige vffruhr vnd zwitterachten in vnsern provincien vnd landen erpracticiren vnd anstellen / oder aber der landschafften eigenschafften / gelegen-vnd heimlich-keiten erlernen/ erfahren vnd außspeculieren: So dann vieler vnderthanen gemüter gewinnen / einnemen/vnd an sich ziehen / es geschehe gleich durch angenommene freundtligkeit/liebliche vnd süsse wort / viclem anerbieten vnd schönen verheissungen/oder andern hoffbossen / räncken vnd practiken/dabey sie dann nicht vnterlassen werden grosse gaben vnd geschenck außzugeben vnd zu verschmieren / wann sie

nur leut finden / die so weite gewissen haben / das sie die selbige verschlucken/ertragen vnd annemen können. Vnd das seind die Spanische vnd Italienische feigen/welche sie so artig vnd lieblich wissen zuzurichten vnd zubereiten/ in ein oder den andern weg ihr einmal gesetztes ziel zuerlangen.

Der Burger.

Sürwar ich kenne deren viel / von denen ich gehört vnd vernommen habe/das ihnen der krieg mehr nuze vnd eintrage/ als der friede.

Der Bawersmann.

Es ist nit ohne/aber ich halte darfür / wann sie an mein vnd meines gleichen statt vnd stelle sein solten / sie würden dergleichen red wol bleiben lassen/vnd anderst von der sachen fallen.

Der Schiffmann.

Was der diebshencker soll das sein? was haben die Elementische Bawern sich viel zubeflagen / bevorab an diesen orten / allda sie in guter ruhe vnd frieden sitzen/des lang gewehreten kriegs kaum gewar worden sind/auch alles was sie nur zu markt tragen/ ihnen doppel geld gildet. Sie sind doch reicher vnd wolhabiger als sie jemals gewesen / ja treiben theils solchen pracht vnd uermuth/ nit anderst/als wann sie Herrn oder vom Adel weren.

Der Bawersmann.

Gemach gute freunde / es weiß niemand wo ihn der schuck trucket / als derjenige der es gefühlet: Also gehet es vns armen Bawren auch. Denckt der sachen ein wenig besser nach/ thut die augen vff/vñ richtet sie ein wenig vber die Maas vnd an andere ort allhie in Holland. V wie werdet ihr so manchen Bawersmann finden vnd antreffen / der sein hauß/hoff vnd nahrung hat müssen raumen vnd verlassen/oder zum wenigsten andern verkauffen/ vnd darnach vmb ein gewissen pfocht oder zins ihnen wider abbestehen? Vber das so nemet ein wenig wahr/wer diejenige seyen/ die solches also an sich raffen vnd ziehē. Seinds nicht gemeiniglich diejenige/ so durch

so durch diese langwirige kriege / so ein ansehnliches allgemach
hinder sich gescharret / vnd vor sich gebracht haben?

Der Hoffdiener.

Das so viel Bawersleut an den bettelstab kommen vnd gerathen / dessen muß man dem krieg nit vornemlich vnd allein schuld geben / sondern vielmehr ihrem liederlichen bösem leben / haushalten vnd wandel / zu vnd heim schreiben / in dem sie stätigs fressen / sauffen / spielen / tauschen / närrische contracten vnd kauffhandel (deren sie zu vnverständnis) treffen vnd anstellen / mit wein vnd andern wahren / so wol als statliche kauffleute handthierung treiben wollen : nit nur ein / sondern etliche tag vber ihr fürbeyseffer wehren vnd aufgehaltten sein muß. Bey den hochzeiten / nit damit zu frieden seind / das sie ein par tisch voll leute lüden / berüffen vnd tractierten / sondern Hânßlein vnd Grätlein vff allen gassen muß darbey sein : Es ist nit genung / das stuben vñ kammern voll sind / sondern die schewren müssen auch herhalten : vnd da sein speicher vnd keller offen. Vber das / so wird kein Faß oder Martins nacht / vnd dergleichen fest / fleissig zubegehen / vergessen / sondern sie dörfen wol besser Faßnachts kûchlein / Oster- fladē / Keller- bratē vnd Martins- gänßlein zurichten vnd verzehren / als wol die reichste in den städten. Ja das das ärgste ist / man find der jungen Bawrenbengeln vnd Bawersgrätlein hie zu land / die wol so sauber vnd statlich dörfen daher ziehen / vnd ihre kleider mit gülden / silbern vnd seidenen schmüren verbrämet haben / trug einer andern höhern Standesperson.

Der Bawersmann.

Ach guter freund / es ist ja für ein armes Dorff zuhalten / das des jahrs nit einmal fürbe ist : es muß doch ein wunderbarlich werck sein / das man es nicht leiden mag / sondern es vns so mißgönnet / ja heimlichen darumb neidet / das wir etwa ein tag vber mit einander frölich sein / vnd vns vnserer schweren arbeit / so wir das ganze Jahr vber treiben vnd verrichten müssen / ein wenig ergehen vnd erfrischen. Warumb bedencket man nit / vnd führet zu gemüt / das wir
das gan-

das ganze jahr durch rennen/lauffen/schaffen/vns quelen/färglen/
vnd bekümmern müssen / wie wir die grosse schakungen / vngelten
vnd andere schwere vfflagen zahlen vnd erlegen mögen. Man wil
noch darbeneben vngemercket lassen hingehen / daß so manche von
vnserm sawren schweiß sich also bereichen vnd begrasen/das sie den
wein/so in diesen landen bald tieff in den Seckel schneidet / aus sil-
bernen vnd verguldeten schalen sauffen / vnd vnnützlich verschwen-
den / das jenige so vns so sawer vnd schwer ist worden/zü geben vnd
zuerlegen. Das ihr aber ferner dieses auch habt angeregt / das die
junge knaben vnd mägdelein solchen pracht treiben / vnd so dappfer
dominieren, solches ist gleichwol nit gar ohne: Aber es seind nicht
vnser einder / wie ihr vermeinet habt / sondern es ist das gesinde/
knecht vnd mägde/die vns so weit bringen / das wir ihnen so statlis-
che löhn vnd dienstbesoldungen machen vnd reichen müssen. Dann
thun wir es nicht / so werffen sie vns stracks den sack für die thür /
sagen sie mögen nit mehr vff dem land bey vns vnd vnsero gleichen
dienen vnd schaffen. Die knecht lauffen entweder in krieg / oder be-
geben vnd verdingen sich vff die Schiffe: Die mägde begeben sich
nach dem Haag/oder an andere ort/in die wirtshäuser/oder andere
schlupff- vnd huren-winkel/suchē daselbsten die leichtfertige kriegs-
gurgeln/oder das wilde/schwärmichte / vernaschte Hoffbürschlein:
da ist ihnen schon gar wol. Dann sie dörrffen müßig auff vnd ab
spazieren / oder aber vor den thüren vff den bäncken vff der schaw-
siben vnd außbeut erwarten / haben gute bislein zu fressen vnd zu
sauffen. Solches gehet alles wol hin / da ist niemand der es tad-
delte oder beredete. Wann aber etwan ein armer Bawer nur ein
pfannkuchen bäcket vnd isset / das reucht vnd erschreut man in allen
häusern in der gassen / ja ein jeder wil sein nasen darcin stossen/vnd
es in vngutem verstehen.

Der Burger.

In warheit/der Bawer redet nit vneben von der sachen: dann
eben das jenige/was er für sich vnd seines gleichen klaget / das wies
dersehret vnd begegnet in gemein allen Burgern vnd Inwohnern
der Städte.

der Städte / fürnemlich aber statlichen leuten / welche ab ihren gülden vnd jährlichen gefallen leben / bevorab wan sie darbeneben kein dienst zu hofe / in der Canzley haben vnd versehen / oder aber zu etwas gebraucht werden / welches dem Kriegswesen anhangt. Ich sehe es von tag zu tag / wie sie abgehen vnd verarmen / da hingegen andere so schnell herfür kommen / reich vnd mächtig werden. Es mag leichtlich einer ein dienstlein bei hoff / oder beim Kriegswesen bekommen / derjenige der ihm zugebieten hat / der weiß vnd kan es so hoch bringen / das er in sammat vnd seiden daher branget vñ stolzieret / vnd solche grosse pumphosen trägt / vnd anhat / das vonnöthen were / man möchte an stat der gemeinen oder aber Brabandischen elen / ihme ein besondere maß / deren die Riesen sich vor der zeit gebraucht haben / vñ messe es ihne mit langen spiessen auß. Wieviel seind ihrer darunder / so ich leichtlich nennen könnte / welche noch vor wenig Jahren sich genau vnd karglich haben beholffen / sindt schlechte vnd einfältig daher gezogen / seind es grosse haufen / iederma muß vor ihnen den hut in händen tragen / sie zehlen vnd rechnen an stade hundert aniso mit tausenden / bawen wohnungē / die mehr einem Schlos oder Kirchen als einem hause ähnlich sehen / tragen sich so wol in fleidung als ihrem haus wesen / als wan sie statliche vom adel weren / ja thuns denselben noch weit bevor. Vnd das ist nit die geringste vrsach / warumb sie ganz vnd gar kein lust zum frieden habē / sondern ihnen denselben mißfallen lassen.

Der Hoffdiener.

Ihr leut stünnet ziemlich wol zusammen / sagt auch seltsame sachen daher / vñ wiewol es nit allerdings ohne sein möchte / so werfft ihr doch das beil etwas zu weit / vnd thut der sachen fast zuviel: solten auch ihr etliche solches erfahren vnd innen werden / man würde es euch nicht gut sein lassen / sondern ihr würdet in die büchsen blasen müssen. Aber wir seind hie in guttem vertrauen beyssammen / kennē vnd verstehen einander / derowegen will sichs nicht gebühren aus der schul zuschwehē / vielweniger einander anzubringen vnd zuverah-

W

ten. Es

ten. Es zweiffelt mir nicht / ein ieder wisse am besten / wo ihn der
schuch trucke / vnd was er für ein heimliches anliegen habe. Aber ihr
müßet auch das gedencke / es müße ein los / schlüm / vnfruchtbar ladt
sein / da niemandt kein vorthail vnd genieß von solte haben / vnd er-
lange. Es ist doch allezeit in der welt so zugänge / das der eine ab / der
ander auff ist gestiegen / vnd zugenommen hat. Dem das fliegende
glück vor augen schwebet vnd fährt / den müße man wol für ein
narren halten / wan er / wo möglich / es nicht erschliche / finge / vnd
sich dessen zu seinem besten frommen gebrauchte. Dann er hat ge-
nung zuthun / vnd sich wol fürzusehen / sol es ihm nicht wieder ent-
wischen / vnd anderswo einführen.

Der Bawersmann.

Ja / ja / ihr gesellē habt gut machen / spottet nur vnser wol / ich
wolte das etliche hie weren / so ich wol kenne / ich mein ich wolte ihn
die meinung sagen / vnd ein Artiges an ein ohr geben.

Der Burger.

Mein guter freunde / ihr habts grob genug gemacht / lasset
es dabey bleiben / ihr werdet doch dannit nichts aufrichten / sondern
euch noch ein schwärer last auff den hals laden / last vns von etwas
anders handeln / wegen offgedachter friedenstractation. Dieser
gute herr der ist stätigs bey hoff / er wirdt vns etwas dauon zuerzē-
ten wissen.

Der Hoffdiener.

Ihr lieben leute / es were viel dauon zu discurren / aber es ist
darmit nit außgerichtet. Zu dem / so wirdt es einem vor ein thorheit
zuschrieben / wan er alles offenbaret was er weiß vnd gedencet.

Der Bawersmann.

Bog thaler / wüßte ich nur etwas / ich wolte es sein bawrisch vñ töl-
pisch heraußer schnaddern / es sol sich keiner bey der warheit schämē.

Der Burger.

Es könte aber auch wol geschē / das ihr das maul zu weit auff-
thätet / euch

thätet / euch mißredet und ein offen faget : es ist besser gar ge-
schweigen / als durch reden in noth und leiden gestiegen. Aber mon-
sieur laßt uns etwas hören von viel erwünschter friedentractation.

Der Hoffdiener.

Weil ich sehe / daß ihr alle so gute gesellen seid / auch schon zu-
gesagt und versprochen ist / daß keiner auß der schul schwarsen oder
den andern verrathen solle / so wil ich hier vnter der Rosen sein runde
herausser sagen / was ich von ist angezogener handlung halte und
versiehe. Ihr wie auch jederman in gemein trachtet und verlanget
vber diemassen sehr dahin / daß doch dormalens das kriegswesen
todt und ab sey / und hirtigen guter frucht und ruhe getroffen und
auffgerichtet werden möge. Vd nun wol ich stätigs zu hoffe pflege
zu sein / und darben eben ein soldat bin / so wolte ich auch doch hiern-
nen befallen und zustimmen / wann wir nur einen guten vorstand
den frieden treffen / und darbey gesichert sein möchten / daß nichts ge-
fährliches darhinder steckte und verborgen were : dann diß bringet
und bewegt mich darzu / das ich und andere liebhaber des Vater-
lands / welche vor demselben / dessen guten zustand vund wolffart /
wie auch der wahren Religion / Leib / Ehr / Gut / vund Blut ge-
wagt / und daran gesetzt haben / des langwirigen kriegswesens satt
und vberdrüssig sind / wolten uns derselbigen gerne begeben / vñ mü-
ßigen / wann nur das möchte erlangt und zuwegen bracht sein / des-
wegen wir uns so lang ritterlich haben gewehret und den krieg gefü-
ret. Aber / wie vor angeregt / ich sehe kein mittel oder wege mit den ih-
anwesendē deputirten solches zutreffen und würcklichen zuerhalte.

Der Burger.

Mein / warum sagt ihr / mit diesen deputirten ? Sind nicht
auch einige vnter ihnen / welche den frieden in Frankreich und Enz-
gellandt haben helfen tractiren / schliessen und bestätigen ?

Der Hoffdiener.

Ich sehe und spüre wol / ihr kennet das gesindlein noch nicht
recht. Habt ihr nit wahr genommen daß es Spanner sein ? oder

B ij

zum

oder zum wenigsten verschlagene/ aufgeschliffene/ abgeführte/ abgefeimete/ vnd in Spanischen süpplein ersoffene / vnd auff andere bubenstücklein die tag ihres lebens gewanderte gesellen. Es sind Juristen/ Rauffleut/ haben bey sich einē Mōnch dem kein schelm- oder buben- stück zu viel ist. ja wer weiß was sie noch für Psaffen geschmeiß bey sich haben? Es seind die schlaunigste vnd auferleseneste schälcke/ die mā in der welt finden vnd antreffē möcht. Also wer bößlein/ betrüglicher rānck vnd griff begehret zulernen / vnd sich deren künfftig gebrauchē / der darff nur ein zeitlang sich zu ihrer dreyē einē thun/ er wūrdt in kurzer zeit meister fix werden. Wie meint ihr nun? kann ein discipel so baldt bey ihnen geschickt / vnd in dergleichen vortheilhaftigen griffen abgericht werden / was können vnd mögen sie samptthafft vor betriegliche stück vnd practicen erdencken vnd anstellen. Das sie dann an andern orten frieden haben helffen angeben / abreden vnd schliessen / da hat es ein ander que vnd gelegenheit mit/ sie haben ein ander hōffen vnd sawerteig im faß behalten / nemlich daß sie dardurch vns algemach dapffer zuschneiden/ vnserē flügel fürzen/ endlich gar vnter ihr Joch / lang gesuchte dinstbarkeit vnd tirannen bringen vnd legen möchten / hernacher wolten sie auch wol raht vnd that finden / wie sie der andern meister sein möchten. So hat es auch ein grossen vnterschied vnd vngleichheit mit vns vnd gedachten Königreichen. Dann dieselbigen haben ihre vorgesezte Könige/ einer kan neben dem andern wol sein / bleiben vnd bestehen. Aber in diesen Niederlanden lest sich daß nicht also thun. Dann die prouincien heucken einander also hart an / das sie schwärlich/ so wol wegen der Obrigkeit / als handels vnd gewerbs halben/ von einander abgesondert oder zertrennet werden mögen. So kan ich mir auch das nicht einbilden lassen/ daß Spanniē diese prouinciē so frey erkennen vnd erklären wūrdt als höchstgedachte Potentaten sindt.

Der Burger.

Sie haben gleichwol ihre offene patenten vnd versiegelte credenz von der Königlichen Maytt. in Spanniē / so dann dem Erzhertzogen

Herzogen Alberto vffgewiesen / vnd dardurch wie auch andere Königliche schreiben beschienen / das ihre König. Maytt. so dan ihre Fürst : Durchl. : diese provincien vnnnd lande für frey vnd ohn ansprücklich halten vnd erklären / auch in ewigkeit / kein recht vnd forderung daran / es sey auff was weiß es wölle / zuthun vnd zuhaben versprechen vnd zusagen / ja was sie derselben wegen in ihren titulen vnd wapen gebraucht / vnd geführt haben / hiermit todt / ab vnd erloschē sein sol. Ich erinnere mich auch das einer vnter ihñe / welcher fast der fürnemste sein wil / als er beneben den andern commissarien angelanget / sich ohne schew hat verlauten lassen / vnser herren Staden oder die stände dieser landen solten erhalten / bekommen / vnd zu wegen bringen was man nur möchte wünschen / vorschlagen vnd begeren. Dann einmal wolten ihre Fürstliche Durchl. dem kriegs wesen nit länger abwarten / sondern hinfurth in friede / ruhe vnd einigkeit leben. Vmb Gottes willen / solten wir auch mehr wünschen / begehren vnd erlangen können / wan man schon ihre Königl. Maytt. in vnser verwarnuß vnd gefänglich eingezogen hetten?

Der Hoffdiener.

Ach mein gutter freunt / das sein nichts anders gewesen als Spannische vnnnd Italienische fengen / so dan Burgundische lockvogel / schnell- vnd fall-stricke / dardurch sie die vnserige zur friedens tractation bewegt / vnd noch werende handlung als mit einem wurfgarn beschlossen / vnd eingefast haben. Dann ikunder / als man ein zeitlang tractieret vnd gehandelt hat / da sicht vnd erfähret man leyder nur zuviel / was vor verschlagene vnerhörte lose grieff vnnnd practicen sie darunder gesucht vnd vorgehabt haben. Als zum exempel / wie wissen sie das so hoch vffzumutzen / das die vnserige die Indianischen schiffahrten / wie bißhero / brauchē vnd verübē solten? Was sie nun darunder vor vorthail vnd practicen suchen vnd zuerlangen gemeinen / das ist in andern tractätlein zimlicher massen offenbaret vnd an tag gelegt. Ist nit dem also / das als offtgedachte Friedenstractation schon ein zimliche zeit hat gewehret / man darinnen schon enig vnd verglichen gewesen / das beyderseits ein ieder

ijj

behalten

behalten vnd eigenthumblich innen haben solte / warüber er ihunz
 der here oder aber administrator were / vnd zugebittetheit / es we-
 re denn sache / daß man in der gütte / ein oder das ander orth / Stadt /
 Festung / Schanz / oder dergleichen miteinander austauschen vnd
 darüber sich vereinigen würde. Ihunder hat sich schon daß bladt
 umbgewandt / vnd wollen sie daruff steiff vnd fest halten vnd ver-
 harren / man solte hochgedachte ihrer Fürst: Durchl: alles was die
 herren Staden in dem Herzogthum Brabant vnd der Graff-
 schafft Flandern besitz / innehaben / vnd genießen / vbergebē vnd ein-
 raumen / welches dann zu keinem andern intent vnd ende geschicht /
 als daß sie vns dardurch der besten vorschankē / offenthaltung aller
 anlauffen / ja der vornembsten Festungen vff den grenzen begehren
 zu entsetzen vnd zuberauben / vnd dardurch gutte anlas vnd gelegen-
 heit zuerlangen / wann es ihnen anstehen vnd dienlich sein wirdt /
 Holl- vnd See-landt zu überfallen. Vber daß haben sie sich nit
 geschämet die Restitution vnd vbergebung etlicher geistlicher güt-
 ter / wie auch / daß man ihrer Fürst: Durchl: einige herrschafften in
 diesen vnsern Provincien einraumen solte / zubegeren / ich dencke /
 wans lange herumbgehet / so werden sie entlich noch so vnver-
 schempft vnd vermessen sein / daß sie vnsern herrn Staden wol dörrf-
 ten zumuten / man solte ihnen Blissingen vñ den Briel / zur bestätis-
 gung / daß man den frieden fest vnd vnuerbrüchlichen halten / vnd
 darvon nit abweichen oder ihnen etwas zu wieder handeln wölle /
 verwaren vnd besetzen lassen. Die wahre Religion vnd deren v-
 bting / durch welche der gemeine wolstandt sonderlich befördert vnd
 in einigkeit erhalten wirdt / deren beflissen sie sich / als viel immer
 menschlich vnd müglich ist / abbruch vnd schaden zuthun / oder wo
 sie solches nicht erlangen vnd ins werck richten können / doch so viel
 zuerhalten / daß ihre Päpstliche abgötterey darbenneben möge in v-
 bung gebracht vnd geduldet werden. Es muß einer ganz vnbesun-
 nen / ja fast seiner sinn beraubt sein / der hieauf nicht wolte spüren
 vnd ergreifen / daß in allen streitigen puncten / sie seyen so gering als
 sie wol

ſie wollen/die Spanniſche abgeſandten nur vff vorthail vnd betrug außſeyn/in dem ſie vns zwar euſerlich ſchöne berge vormahlē/groſſe freyheiten vnd gerechtigkeiten verheiſſen / aber in der that nichts anderſt ſuchen vnd anſtellen/als vns in die ſchwärſte/euſerſte / lang geſörchte vnd gemittene Spanniſche diſtbarkeit/Tiranney vnd verfluchtes joch zubringen vnd zubehalten.

Der Burger.

Lieber herr/diſaber ſtimmet vund ſchlegt nit zu mit dem jennigen / waß gleich zu anfang der friedens tractation iſt abgeredt vnd geſchloſſen worden / da die König: Marit. in Spanien/vnd der Erzhertzog Albertus/ ſich rundt habē erkläret / zu ewigen tagē an dieſe prouincien nichts zuſuchen oder zubegern/ſondern ſie für freyhe/vnmittelbahre Stände paſſieren zu laſſen vnd zuhalten. Es ſindt ja darvber brieff vnd ſiegel gemacht/vffgericht/vnd eingehändigt worden/beneben welcher der Mönch pater Ney bey ſeiner ſeelē ſchligkeit hat verſprochen vnd zugesagt / es ſey wol trew vnd vnbeſtrüglich darmit gemeinet / vnd da dem nit also wehre/ſhn der Teuſel mit leib vnd ſeel in die luſt hinweg führen ſolte.

Der Hoffdiener.

Deſſen achten ſie nicht ein ſchnall/wann ſie nur ihre vorhabende betrügeren/ vnd liſie verrichten vnd effectuiren mögen. Wiſſet ihr nicht / daß in dem concilio zu Toſtens dergleichen ſachen auch ſindt vorgangen / geſchloſſen / abgeurtheilt / vnd an dem frommen Johann Huſſen ſeligen in der that volbracht vnd volzogen wordē/ Auß dieſer einwigen urſachen / daß die Päbſtliche Römische kirchen es einen articul deß Chriſtlichen glaubens helt vnd paſſiren leſt/ daß man keinen kēern / ſie ſeyen wer ſie wollen/ſonderlich aber vns/ als die ſie nit allein gewißlich darfür halten /ſondern auch rebellen nennen dürffen/trew oder glauben zuhalten ſchuldig iſt / derowegen ſie dann zuſag/ verſprechnuß / handschriſten / verſchreibungen / ja ſiegel vnd eidt hindan ſetzen / vnd im geringſten nicht achten/ wann ſie ihr vorthail vnd gelegenheit erſehen vnd erhaſchet haben. Was
dan

Was dan den angezogenen Mönch den pater Ney belangt / sein hochbetheuren / schweren / vnd vermessen / ist mit drey trumpel wehrt. dann man hat deren gar zuviel vffgezeichnet / sind auch zum theil noch in frischer gedächtnuß / welche gleicher gestalt ihrer seelen sündigkeit verpfändet vnd vbergeben auch darneben zugesagt haben / dieser vnd jener thäter vnd mörder werde unsichtbar sein / da ihm doch der grindt hinder den ohren also mit helbarten gelauset worden / daß er darvber zur erden sincken vnd den geist auffgeben müssen. Vber daß so were es nicht wunder / wann schon einer fragte oder vielmehr dafür hielte / daß eben dieser eingemahete Mönch neben seinem mitgesandten / sonderlich aber dem scheel vnd prülsichtigen präsidenten , der niemahls seinem versprechen oder abgeredeten vertrag der gebür würcklichen nachgesetzt / mit der böse seuch vnd feskerey eingenommen vnd behafftet seyen / als wie ihre allerheiligste vätter etliche gewesen / welche dafür gehalten / daß weder verdammnuß noch Seeligkeit / weder Teuffel oder Engel / seye. Was dann schließlich daß betrifft / so vorhin etwas angedeutet worden / in warheit / wan sie nur dardurch etwas erlangen / vnd ein vorthail habē möchten / die jez alhier anwesende dörrften sich noch wol seltsamer sachen vnderfangen / vnd vorgeben / der Mönch pater Ney were bey seiner instruction vnd mitgebenem Königlichem befehl nit verblieben / sondern hette mehr zugesagt vnd versprochen / als ihm zugestanden vnd gebürt hette. Vnd wie ich dafür halte / so ist dieses die einzige vrsach / daß es sich mit seiner anherkunft also lang verweilet. wer weiß wie seine anstifter vnd ober inspectores mit ihm verfahren sind: eben so baldt hat ihm ein Spanisch inquisitionsuplein daß hertz abgestossen / oder ist ad patres gestürzt vnd gewiesen worden.

Der Basversmann.

Was sol das sein? ihr treibet vndereinander seltsame gespräch / vnd erzehlet wunderbarliche bossen / Ich verwundere mich nunmehr nit so hoch vnd sehr / als ich anfänglich gethan habe / ich vernim

vernim vnd verstehe allererst / daß viel ver hinderungen vnd anstöß
 noch vorhanden sein / vnd im wege liegen / warumb der verhoffte vnd
 langgewünschte friede so langsam forthgehet / vñ verschoben wird.
 Dañ ich habe auß vorigen discursen mich dessen noch zuerinnern /
 daß sie in zweiffel ziehen nicht allein die freye schiffahrt in alle vnd
 iede orth der welde / sondern auch die hergebrachte vbung der wah
 ren Religion, ja daß noch mehr ist / nicht gewiß nennen vnd anzei
 gen wollen / wie weit vnser oder ihrer seits / ein oder die ander Gerech
 tigkeit vnd gebieth / gehen vnd sich erstrecken solle / ja wider alle
 recht vnd billigkeit die niemals gesuchte / ja wol höhern betrangten
 (da vns der Allmechtige biß dahero noch vor behütet hat) Stände
 zugemutheten confiscation vnd einziehung der güter (deren
 sich der prillenverwändische præfident so wol in der handlung
 mit der Stadt Antorff als sonst hernacher ie vnd alle we
 gen beflissen) gerne eindringen / einführen / vnd sich derselbigen be
 rechtigen wolten. Dem sey aber wie ihm wolle / wir wollen von den
 ersten zween puncten vns mit einander in gespräch einlassen. Ich
 weiß nit ob auch so hoch vnd viel an solchem gelegen sey / als wie vor
 gemeldet worden. Mein lieber / was hab ich vnd meines gleichens or
 der ander arme schlucker von der Ost - Indianische schiffart zuge
 niessē / oder vns zuerfrewen? es zeuhet niemandts den besten Roggen
 darvon / vnd weiß sie ihm besser zu nutz zu machē als die Rauffleut /
 vnd die so ihrent wege geordnet sind / rechnung halten vnd alles ver
 sehen. Dann man sieht wol / wie statlich vnd reich solche in kurzen
 jahren zu Ambsterdam vnd anderstwo worden sind. es darff wol ei
 nem kauffman nit zuviel sein / daß / ob er schon ein hundert tausende
 floren Flämißch zeit werender belägerung in Ostenden erkobert vnd
 erobert gehabt / doch so verwegen vnd frech sein mag / daß er es / ja
 vielleicht mehrers / in einem tage in die schank schlagen / vnd als wie
 ein feder / so vom windt vffgehoben wird / dahin schwinden vnd fah
 ren lest. Fürs ander / die Religion betreffend / hat es dann so gro
 ße noth / wan schon neben der waren Religion die Paffen auch ihr
 E narren

narren-bossen vnd abgötterey treiben? hat man es doch an andern orten auch: ist es nit genug/das es ein ieder mache wie er es verstehet/vnd heut oder morgen zuverantworten getrawet?

Der Burger.

Mein lieber alter vatter/ ich sehe wol/bawren bleiben bawren/vnd ein tölpel ein tölpel/wan man ihn schon zehen mal vber das Meer schicket/vnd die lufft verändern ließ. Ihr redt von diesen sachen nach ewrem verstand/es ist leichtlich zuermessen vnd abzunehmen/das ihr alles dasjenige/was vorgedachter sachen wegen durch sonderbare tractatlein an tag gegeben vnd offenbaret worden/niental gesehen/vielweniger gelesen/oder etwas daruö vernommen habt. Dann dieselbe haben so statlich vnd aufführlichen/durch beständige gründe vnd beweiß/sonnen-scheinlich dargethan/das an vorgesezten beyden puncten viel/ja das vornembste gelegen sey. Bedencket doch nur/was angeregte Indien/oder viel mehr die schiffarten dahin außgefertiget/unsere herren Städten vnd den ihnen anbefohlenen prouincion gekostet haben: es were nimmermehr verantwortlich/sondern gediche vns zu euserster verachtung/nachtheit vnd schade/wan wir vns deren müßigen vnd verzeihen solte/ja das noch mehr ist/wir geben der König: Maytt. in Spanien eben die rechte lehr/vnd das messer in die handt/vns vnd den langbetrübt Indianern die gurgel abzustechen/darbeneben muß auch zu considerieren nicht unterlassen werden/das unsere länder vnd prouincien viel/ja unsagliches/haben erlitten vnd außgestanden/bis sie die Päpstliche greuel vnd verfluchte abgötterey einiger massen gedemisset vnd abgeschaffet/vnd an deren stelle vnd stadt/die wahre Christliche Religion eingeführet/vnd so viel möglich/von allem sawerteig geseubert haben. Wer wolte nun einen nit vor thöricht vnd einen rechten stockfisch halten/der sich ohne sonderbare vnd vnwidertreiblichen grundt vnd motiuen dahin ließe bringen vnd bewegen/das er deswegen eine sonderbare nachtheilige änderung/oder zum wenigsten thätlichen eingriff/ließe vorgehen/bevorab wil den unserigen nit

rigen nit vmb ein fluffen spizen breit weiter / als was sie vorhin ha-
ben in ihrem inhabenden prouincien vnd ortern / gestattet vnd ge-
günnet wirdt: vnd hierzu sol vns billi h. steiffen / frisch vnd muhtig
machen/ weil wir vernemen vnd in der that gewar werden/das ob sie
gleich in sieben jahren hero zu Gent vnd in andern orten in Flan-
dern/vnsere Religion nit so hart vnd hefftig/als vor diesem gesche-
hen/verfolget/ja vor einem jar ehliche/ als sie des wegen gefänglich
eingezogen waren/widerumb der verhaftung erlassen/ vnd off freye
fuß gestellet/iedoch neulicher zeit auß befehl des Bischofs zu Ypern
vnterschiedliche personē eingezogen vñ verjagt haben/allein auß der
vrsachē/ dieweil sie vñ den h. Ostertag nit gebeicht/vnd der verfluch-
ten mess abgewartet / sondern daheim in der Bibeln gelesen hatten.
Es solte sich einer nit vnbillich verwundern/warum man dem Pfaf-
fen-geschmeiß diß ortes so viel zu gut helt/vnd durch die finger sieht.
Leß nit Spinola offentlich in seinem losament mess halten/vnd an-
dere gauckel-spiel wege des h. grabs treibē? wie ist doch so ein schreck-
liches vnuerhofftes geläuff dahin? Es mag zwar wol sein/das ihrer
ein theils nur auß grossen vñ verstandt vnd vnzeitigen eiffer sich
des ortes finden lassen/andere daher die sonderliche vorwitz (welche
gemeiniglich den weibern vnd Jungfrauen anhengig ist) sie dahin
treibet: aber die vornembste so sich darzu gebrauchen lassen/wollen
ein stücker agieren, vnd zu trus den vnserigen sich inunder herfür
thun vnd mercken lassen: ja es stellen die narren sich so stols steiff
vnd vñ vbermühtig / als wann sie den haasen schon im garn / den
vermeinten reichlichen fischzug gezogen/ ja vñ alle vber den tölpel
geworffen vnd betrogen hetten: dörrften doch eben so baldt die haut
verkauft haben/ ehe sie den Bären gefangen.

Der Hoffdiener.

Das dem Spinola dergleichen wirdt gestattet vnd zugela-
ssen/ das geschicht nach art vñ gewonheit aller frembden gesand-
ten/off die man hierinnen nit so genau pflaget zusehen. Ibr werdet
wol gehört haben / wie dem Engelländischen gesandten in Franck-

E ij

reich vñ

reich vnd Venedig in dergleichen fall ist vbersehen worden: vber das so wil man hierdurch dartzun / vnd männiglich zuerkennen geben / das man nit gesinnet sey wie ihre Spannische inquisitores, die da gleich mit einem dem feuer zuweilen wollen. Vnd wann diese tractation ihr endtschafft einmahl erreicht / wirdt diesen sachen wol rath geschaffet / vnd deswegen guter anstalt gemacht werden. Man weiß doch wol wer vnd welche die jenige seyen / die des Spinole meth vnd leeres grab so fleissig besucht haben: man wird ein theil fein zu wacken vnd in den seckel zugreifen wissen. Herrenpyren fallen so baldt nit als andere / so ist auch böß mit grossen herren frisch enessen / man nimpt die stiel vnd wirfft sie einem an den halß.

Der Burger.

Ich sehe vnd spüre wol / ihr könt das jenige was ich beredt habe / wegen Spinole meth halten mit keinem andern grund ableinen / als das ihr sagt / es sey ein gemeiner gebrauch. Aber gutter freund / an den orten vnd enden / da man reformierte, vnd von allem päbischen sawerteig gesäuberten Christen / als wie wir / sein will / mag sichs nit gebüren solche verfluchte vñ abgöttische greuel zugedulde vnd zugestatten. Erinnert euch besser / als man dem Herzogen von Alencon (da er zum gubernatore vber unsere vereinigte pro-uincien von den Ständen erbeten vnd angenommen gewesen) zu Antorff vnd anderswo auch zuließ offentlich meth zuhalten / was es für ein schönen aufgang gewonnen? wurden es die fromme burger vnd eingeseffene den 17. Ianuarii Anno 1583. nit gewar? ich mein freylich. Dan wider zugesagte trenschus / vnd schirm / meinte man solche vnd andere Städte einzunemen / vnd in einer stund / alt vnd jung jämmerlich zuermorden / vnd solches fürnemlich / damit man die verfluchte Teuffelische meth allenthalben solte mügen einführen. Dann was war ihr losung / was schrieben sie / als sie in voller intrade zur Stadt hinein lieffen? Es hieß ja ville gagne, das ist / die Stadt ist gewonnen: vnd dan / vive la messe das ist / nuß mehr floriere vnd lebe die meth. Es haben doch die kinder vff der gassen

gassen (nach dem daß angestellte badt durch Gottes schickung vber sie außginge) dauon zusingen vnd zusagen wissen. Daß thut mir aber am meisten wehe/daß man der frembden offentlichen feind wegen/den inwohnern dieser landen solches leß passieren vnd hingehen. Dann manches weiches zweiffelhafftiges gemüth wird dar durch gewonnen vnd eingenommen. Die eifferrige hitzige Papis ten werden kühner vnd geherster / sie bekommen dardurch ein freyen vnd vngescheweten zugang zu Spinola / vnd können vnvermercket ihme alles anbringen vnd offenbahren / was sie haben können vñ mögen erlernen vnd erfahren / daß zu seinem vffgewickelten/ aber noch nit abgespinnenen werck dienen möcht. So gehet ewer entschuldigung auch nit an / daß ihr wolt/es geschehe darumb/ damit zubezeugen / daß man nit Tyrannisieren wolle. Ach Gott/ daß ist darauß genug offenbahr / in dem mann jederman leß glauben was er wil/vnd niemadts gewissen zwingt oder tringt.

Der Schiffmann.

Ich hielte darfür/man solte diß verflucht vnd verzweiffelt gesinnde zum land hinauß jagen. Was thut man so lang mit diesem Spanischem geschmeiß? sie werden lauter junge Spannier machen / vnd darnach etwas anstellen wie zu Antorff / da sie die Stadt plünderten / alle weiber vnd Jungfrauen/die nit ihr Ehr vnd leben in felleren oder sonstien sonderlichen erhielten / schwächeten/schriechen vnd zu losung hatten/fore viliaco, daß ist : hinnaus mit den einwohnern. Wie solte mir mein herß lachen? es were ein rechtshaffen spiel für mich / wann ich vnd andere arme gute schlucker ihuen dörrften vff die hauben greiffen / vnd vff die täschen klopfen. Ich mein wir wolten ihnen die Spannische pistoleten oder doppelducaten abwechseln / ihre güldene fetten solten baldt vom halß / vnd einhosenbendel aus deß seilers hauß ihnen darfür angemacht sein. Ihre silberne lampeten oder gießfässer / täller vnd schüßell wolten wir baldt zusammen geknecket / vnd Niederländische thaler darauß gemünket haben. Voz sacker dieser vnd jener / wie wolt ich mich

E iij gebrauchen

gebrauchen lassen / dörfte darnach auch mit einem schmutzigen
maul zum fenster hinnauß gucken können.

Der Hoffdiener.

Gemach an / gemacht an / Schiffman / daß ist ein noten zu
hoch / ihr habt gar eine grobe stimme / dergleichen sachen solten baldt
ein meuterey vnd vffruhr machen / es gebürt weder euch / noch ie-
mandts anderst / solche reden zutreiben. Die Herrn Staden wissen
wol was ihnen zuthun obligt vnd gebürt / wiewol es nit ohne ist /
daß vielen liebhabern des vaterlandes / diese langwürige handlung /
vnd daß bey derselben ein so grosser vbermuht getrieben / vnd andere
sonsten vnzulässlichen stück verübet vnd gebraucht werden / weh
thut. Dannes bleibet dabey nit / daß die Päbstische abgöttische
grewel offentlich im schwang gehen vnd gehalten werden : son-
dern allenthalben / wo nur Papisten wohnen / da schicken sie ihre
Spions oder kundschaffer hin : sie forschen in allen stätten auß / wie
es da steh / vnd in eim oder dem andern sich verhalte / wer darinnen
fürnemlich daß Regiment führe / wie daß gemeine volck gegen der
Obrikeit gesinnet vnd gemeinet sey : ja ich dörfte wol wetten / sie
wüsten schon wie volck-reich vnd wie starck an manschafft ein vnd
die ander Stadt oder gemeine sey / vnd wie viel sie an eim vnd dem
andern orth haben möchten / wann sie deren sich zugebrauchen be-
dürfftig weren / welche ihnen befallen vnd zutreten solten. Es ist
doch tag vnd nacht ohne vffhörung ein auß vnd ein gelauff in des
Spinole losament / vnd ist zubeforgen / wirdt der friede nit nach ih-
rem Kopff vnd meinung vffgericht vnd getroffen / sie werden sich
dahin befeiffigen / wie sie künfftiger zeit ein auffruhr in diesen landen
mögen erwecken vnd anstellen. Können sie doch leichtlich / wan sie
wollen / zu ihrem abzug ein haupt / so solches alles anstifft / alhier
hinder sich lassen / ja wol in einer ieden fürnemen Stadt : den es seind
ihrer zimlich viel / vnd mehr als zu einer friedens tractation von-
nöhten. Vnd solt es so gar vngereimbt sein / wan vnter ihnen auch
etliche weren / welche vor versuchte hauptleuthe passiereten / vnd
wan die

wan die andern zu rücke reiseten / sich hin vnd wider verseecketen /
 algemach im lande vneinigkeits anspinneten vnd ankarteten / vnd
 wan Spinola mit macht außershalb ankeme / innerhalb landts sich
 vorgedachtes zwiſſtrachts oder vffruhr meisterlich gebraucheten vnd
 zu nuß machten: vnd darzu gibt ihnen kein gering vorthail vnd be-
 helff / daß sie von einer Stadt zu der andern reisen vnd spazieren /
 deroselben festung vnd gelegenheit besichtigen vnd außkundschaft-
 ten: ja daß das meiste ist / aller deich vnd häſſen warnehmen / die brei-
 te / tieffe / vnd bequemeit derſelbigen erforschen vnd erlernen. Was
 darff es viel wesens? ist doch Spinola ſelbsten vff den H. Oſtertag
 hinder Sgrauelant an dem mund oder eingang der Maasen gewe-
 ſen / ſolchen beſichtigt / vnd von den ſchiffleuten daſelbsten gefragt /
 wie tieff es daſelbsten ſey? wo vnd wie weit die größten ſchiff fahren
 könten? man kan ja darauß nichts anders ſpüren vnd abnehmen /
 als daß sie durch dieſe nachwerende handlung dieſen landten / nichts
 guts oder vorſtendiges gedencen einzuwilligen vnd zuzulaſſen:
 ſondern durch einen betrieglichen ſcheinbahren frieden / oder aber
 Kriegsmacht / dieſelben in ihr lang außgeworffenes netz vnd garn
 zubringen vnd zuziehen.

Der Burger.

Guter freund / wiſſen aber auch die Herrn Staden dieſes?
 In warheit man ſolte es ihnen offenbahren vnd zuerkennen geben /
 ein ieder iſt ſolches ſchuldig zuthun / ſo wol äids als gewiſſens hal-
 ben / bevorab weil dieſes wider den wolſtand des gemeinen vatters
 landts gereichen thut.

Der Hoffdiener.

Ach Gott / ſie wiſſen es nur zu wol: warumß ſie aber dabey ſo
 ſtill ſein / vnd nichts anderſt zur ſachen thun / daß iſt ihm dem alwiſ-
 ſenden bekandt. Ich kan nach meinem verſtand darauß nichts
 anderſt ermessen vnd abnehmen / als daß ſie dem feind ſeine maß
 wöllen geſtrichen voll machen / vnd damit benachbarten Potentat-
 ten / ja der ganzen welt zuerkennen geben / daß ſie lieber in ruhe / friede
 vnd eis

vnd einigkeit als vnrube vnd beschwerlichen friegen zusein vnd zu leben begeren. Vnd eben deswegen lassen sie ihnen den zaum so sehr schiessen. Sie mögen gen Brüssel vnd in Spanien so offte ziehen vnd wider hieher kommen als sie wollen / sie bleiben so lang aussen als ihnen wol gefellet / vnd wan sie kommen / so haben sie der schönen höfflichen entschuldigungen so viel / daß einer ein eidt daruff schwüre/es were etwas daran / wiewol bey dem licht zusehen / es nur hoffbossen seind. Ja damit man destweniger daran zu zweiffeln habe / bringen sie Königliche / mit eigener hand vnterscriebene vñ mit dem grossen insiegel verschlossene brieff mit sich. Vber voriges / wan der eine gemachte vnd bewilligte stillstand ihnen zu kurz fallen wil / ist es nur vmb ein anwurff zuthun / so wirdt er ihnen vmb etlich monatten prorogieret vnd verlängert / alles zu dem ende/damit zubezeugen/das man es trewlich / vffrichtig vñ wol gemeine. Aber man solte billich darbey zusehen vnd achtung geben / daß man seinem feind nicht zuviel vertraue.

Der Schiffmann.

Ja lieber ja / entschuldiget / verblümet/vnd vermäntelt solchs es alles also eben wie Jann oder Hans von Leyden. Ich höre wol etliche vögel andere lieder singen. Den einen von durchschiessen mit geharnischeten männlein oder Spanischen runden scheuben: den andern vom spicken mit Indianischen oder Orientalischen nadeln. Den dritten von würgen / vffhencken mit güldenen ketten/ oder todt trincken mit grossen vergüldeten willkommen / vnd was des dings mehr ist. Wer wil es alles behalten? es müß einer ein eiges schreibtaffel oder schiuerstein darzu haben.

Der Burger.

Hola/hola schiffman/halts maul zu/was man nit gewiß weiß/ daß sol man auch nit sagen. Ihr schnaddert alles heraußer / was euch nur auff die zung kompt. Aber was sol ich thun? es ist so ewer weiß/ihr gesellen machts keinem anderst.

Der

Der Schiffmann.

Warumb soll eben ich schweigen vnd mein maul halten? lest man doch dergleichen ding öffentlich in truck außgehen / vnd vff allen märckten verkauffen.

Der Burger.

Ja man trucket vnd verkaufft oft vil dings / es were besser es bliebe vnderwegen.

Der Bawersmann.

Solte es aber auch also zugehen? ich hette es mir niemals schwätzen oder träumen lassen. Wir bawren handeln als mit einander auff gut Teutsch / mund vnd hertz das stimmt zusammen: sagen wir einem etwas zu / wann es gleich vff einem heu-oder stroh-haufen geschehe / so halten wir es auch / vnd solte es gleich vnser schaden sein / vnser wort ist vnser siegel: es solte es bey grossen herren andersst zugehen?

Der Hoffdiener.

Ich weiß schier nit was ich sagen soll / der schiffmann wirfft alles so grob vñ vngeshobbelt heraußer als wans glocken-speiß were: Hingegen ist der gut bawer in dieser sachen viel zu fromb vnd einfaltig: es were zu wünschen das alle menschen in der welt also beschaffen weren. Aber vffrichtig / trew / vnd redligkeit ist fast nirgend mehr zu finden vnd anzutreffen. Doch haben wir drum einige vrsach vnd anlaß nicht / an der Herrn Städt / bißdahero verübten vnd gepflogenen trew / vnd redligkeit einigen zweiffel zu haben. Dann ihr allbereit vorgangene land-kundige für- vnd scharpff-sichtige regierung / vnd sonderbares wolhalten ihrer vnderthanen / benimmet vns allen zweiffel vnd argwohn / so wir einiger massen in sie setzen möchten / vnd versichern vns hingegen / das sie es mehr als zu gut mit dem gemeinen wolstande des vatterlands meinen / vnd stetigs darnach trachten: allein haben wir samptlichen / wie auch alle vnderthanen / Gott den allmächtigen fleißig zu bitten / vnd anzuruffen / das sie in ihren wolbetrachten schliessen einhelliglich vnd vertraulich zu-

D

lich zu

lich zusammen bleiben vnd sich dermassen verhalten wollen / damit wann schon der gegentheil viel geschworen / tückische griff / unversehene schmeicheltische verheissungen / vnd gaben gebrauchen vnd austheilen wolte / sich doch damit mit nichten ergreifen / vil weniger einnehmen lassen: bey welchen ich gleichwol in gedanken stehe / vnd etwan zu besorgen sein möchte / daß offterwehnte gegentheil alle ränck vnd mittel / die vff der welt erdacht werden möchten / jekten vnder der banck herfür suchen / vnd zu aufwickelung der Spindell gebrauchen werden. Dann der rath vnd vorschlag / so Liphius vor diesem den Spaniern oder vnserm gegentheil in gemein gegeben vnd angedeutet hat / ist noch nit allerdings erloschen vnd hündan gesetzt: sondern sie werden sich dessen vffs erste immer müglich artig zugebrauchen vnd zubeheiffen wissen / welches sonderlich in achtung zunemen ist. Darbeneben ist auch dieses zuerwegen vnd zuwünschen / daß menniglich durch solche schmier- vnd gauckels-bossen / sich mit nichten bewegen / viel weniger verblenden lasse. Dann vnder den alten geschlechtern vom Adell lassen sich viel finden / die weder dulden / leiden noch sehen mögen / daß die kauffleut vnversemeinter vnd vnglaublicher weise so treff- vnd städlich herfür kommen / zunehmen / vnd deswegen einem das facit desto besser zumachen wissen: hingegen gibts die erfahrung / daß sie von tag zu tag abnehmen vnd ärmer werden. Dann ihre güten / pfochten / zehenden vnd andere einkommen / werden langsam vnd fahrlässig zahlt vnd außgericht. Derwegen sie des friegs gar oberdrüssig vnd müde sind / nur nach frieden trachten vnd ruffen / es gehe gleich zu wie es wolle / sind auch darinnen so eifferig / vnd vff andere mißgönnisch / daß sie wol etwas dörrften eingehen / schliessen vnd bewilligen helffen / welches ihren nachkömlingen hart vnd weh thun / hefftig vnd schwerlich / aber leider zu spat / von ihnen beklagt werden solt.

Der Burger.

Ihr müßt nicht allein dieses von denn alten adelichen geschlechtern sa-

tern sagen / sondern auch andern stadlichen ansehnlichen inwoh-
 nern / ja auch Burgern. Dann die liegen eben so wol in diesem
 Spittal franck / Trawen den kauffleuten auch nicht so gar wol /
 dieweil es den nahmen hat / als müseten sie vornemblich vnd allein
 dem lande. Noch eins guter freund: glaubt mir das / der mehrers-
 theil eiffert vnd ist mißgönslig dem neu gebackenen vom adel / vnd
 andern / so so schnell reich vnd mechtig werden / Bevorab aber dens-
 jenigen / so in diensten vnd ämptern sind. Dann gewislich sie wer-
 den alle so mechtig vnd ansehelich / das es nicht aufzusprechen ist /
 Vnd man kan sichs nicht bereden lassen / das sie alles redlicher zu-
 lässiger weise kriegen vnd erlangen / oder das ihre einkommen vnd
 dienst-besoldung solches solten mögen ertragen: sonderen wird das
 für gehalten / die gefäll dieser landen werden durch sie angegriffen /
 beschnitten vnd gezwackt / vnd das der gemeine mann desto mehr
 schakung / vngelt / frohn vnd andere beschwernussen außstehen / ge-
 ben vnd erlegen muß / Nur das diese gesellen herfür kommen / vnd
 so mercklich zunehmen können. Vnd eben dieses macht den gemei-
 nen mann gar unwillig / murrisch vnd verdrossen / vornemblich
 aber darumb / das wann man es schon an etlichen weiß vnd gewahr
 würd / sie doch deswegen nicht her nimbt / vber das bäncklein ziehet /
 vnd sie der gebür mit straff ansihet.

Der Schiffmann.

Als fort fort mit den dieben vnd schelmen / die da den gemei-
 nen nutzen schmelern / berauben / bestelen / vnd sich so heimlicher
 verbottener weise bereichern. Sie fangen an vnd werden so frech
 vnd fin gegen mich vnd andere arme gesellen / das sie schier nicht
 dulden vnd leiden mögen / das einer ein kanne bier trinckt.

Der Hoffdiener.

Holla Schiffman: Ein wenig gemach: Hencken thut dem
 halse zu wehe. Es kriegt einer gar ein heßliche farb darvon. Ich
 muß bekennen / es gehet vbel vnd elend zu. Es gewint das ansehen /
 als wann recht vnd billigkeit auß diesen vnsern landen were verjaget

D ij

vnd

vnd verbannt. Es kan doch keiner zu diensten kommen oder beför-
dert werden/wann er nicht den vornembsten Aposteln/so am brett si-
zen/ verwandt oder verschwägert ist. Da sieht man nicht an eines
vnd des andern Erfahrung vnd Geschicklichkeit/ vnd ob der Dienst
auch recht vershen/ vnd der Stände gerechtigkeit gehandhabt/ vnd
des Vatterlands nütze vnd frommen gesucht werde: sondern nur/
wie man die seinige befördere/ fortschiebe/ vnd hinauffrücke. Man
siehet auch dabey nicht sonderlich darauff/ ob er ein guter eyffericher
Religions-verwandter sey/ deswegen albereit etwas außgestanden
hette/ oder außstehen würde oder nicht/ die Gerechtigkeit die wird
täglich geschmählert vnd geschwächt/ durch freunde/ gab/ gunst
vnd engen privat Nutzen vnd Vorthailhaftigkeit. Es seind jekun-
der ein theil gar hoch dran/ vnd bedienen die vornembsten ämpter/
welche ihnen die macht vnd gewalt zuengnen vnd zuschreiben dör-
fen/ der vor diesem an Geistlichen Präsidenten vnd Häuptern ist
beredt vnd getadelt worden/ daß ihnen nemlich erlaubt vnd zugelas-
sen sey/ vmb geldt alles zugestatten vnd gut zu heissen. Ja sie ma-
chen noch wol etwan ärger vnd gröber/ vnd wann sie nur ein nu-
zen darab haben/ vnd ihren säckel füllen mögen/ so ist bey ihnen recht
vnrecht/ vnd vnrecht recht. Derwegen auch nicht wunder ist/ daß
alle gute politische Sazungen zu grund vnd boden gehen/ vnd das
bürgerliche wesen von tag zu tag schwächer vnd geringer wird. Zu
welchem dann der gemeine Mann dapffer hilfft/ vnd kühlen zum
feuer trägt. Dann er lebt vnd wandelt nicht anders/ als wann kein
Gott im Himmel/ vnd Teuffel in der Helle wer.

Der Burger.

Guter freund/ drum ist auch zubeforgen vnd zubefürchten/
daß groffe vnd schwere straffen nahe vnd vor der thür/ ja fast ober
den halse seyen/ Es geschehe gleich bey dem kriegswesen/ oder aber
vorstehenden frieden. Dann die Gottlosigkeit ist so groß vnd ober-
macht/ daß Gott der Herr darab ein sonderliches Mißfallen ha-
ben muß. Er hat zwar diesen landen ein lange zeit hero wunderbar-
licher

licher vnverhoffter weise / wieder viel mechtige ansehnliche Feinde beschützet / beschirmet vnd erhalten: aber wir sind gar zu vndanckbar vnd vnghehorsam gegen ihm gewesen. Seine gedult vnd langmütigkeit klopfft bey vns an / vñ ermahnet vns zu wahrer herzhlichen Buß vnd Betehrung: richtet aber wenig aus. Dann wir werden von tag zu tag ärger vnd vngeschlachter: fahren in vnsern sünden vnd ärgerlichen leben immer fort / vnd reimen speren-streichs der Hellen zu. Derwegen nichts gewissers ist / wann wir vns nicht fürderlich vnd vnfaumlich bessern / seine ruten werden vns anfangen zutreffen vnd zu zwacken. Aber genug hieruon. Es möchte einer sage / ein Schuster soll von seinem Leist reden / vñ also ich mich diesen Theologischen wercks enthalten. Derwegen zum vorigen discours wieder zukommen / lieber Herz / wie meint ihr daß diß spiel endlich werde ablauffen? der stillstand ist abermal vff etlich Monat verschoben vnd erlängert worden / die weil der Mönch Pater Ney noch nicht wieder auß Spanien kommen vnd angelangt ist.

Der Hoffdiener.

Guter freund / es ist nicht aus vnsern Veruff geschritten / wann wir schon von Geislichen vnd Götlichen Sachen reden vnd gespräch halten. Dann wir haben nun in so viel jahren so manche eysferige andächtige Predigt vnd Ermahnung auß Gottes wort mögen hören vnd vernehmen / daß wir vns billich solten schewen vnd schemen / daß wir nicht besser / gründlicher vnd verständiger / darvon wissen zudiscurriren. Aber das so gibts vns selbst zutreffen: daß ein jeder wird seiner Seelen seligkeit halben am jüngsten Tag rechenschaft geben müssen. Was dann nochmals die werende Friedenstractation belangt / weiß ich selbst schier nicht / was ich davon soll sagen vnd halten. Ich bin nun fast der älteste vnd lengste bey hoff / habe bey dem alten Prinzen von Branien hochlöblicher gedechtnus vnder verschiedene dienste in kriegen vnd sonst versehen / aber wenig dabey bekommen vnd erobert. Dann wir alten haben die ränck vnd griffe / in so schneller eyl vffzukommen vnd sich zubereichen / als wie

die jungen Diener jetzt können/nicht gewußt oder gelernet. Wir haben auß Christlichem eyffer vnd liebe zu der wahren Religion vnd dem gemeinen Vatterland/viel vnd ein vbriges gethan / leib/ leben/ ehr/ vnd gut/daben gewagt vnd auffgesetzt. Jegunder ist solches alles erlösen vnd aus der acht kommen: Jederman sihet vnd trachtet nur dahin/wie er kisten / fasten vnd keller füllen / geldt vnd gut erlangen möge. Die alten Geusen oder Liebhaber des Vatterlandes seind mehrertheil todt vnd dahin/die neuen vnd jungen wissen nicht/wie twer vnd viel die vbung der wahren Religion / so dann die freyheit des Vatterlands vns gesehe vnd koste. Sie haben nicht gesehen vnd erfahren / die schreckliche vnd schwere Tyranny / so Duc de Alba, vnd andere/in diesen landen haben vorgenommen vnd verübt. Sie meinen weil der alte König verstorben / die Spanier seyen vns Nederlandern in weitem nicht so sehr auffsesig vnd gehässig / als wie vor diesem / sondern mit ihrer K. Maj. tödtlichen Abgang/sey solches alles auch hingelezt vnd erlösen. Vnd bereeden sich also / die kas lasse das mausen / der wolff sein rauben / der Mohr habe sein haut verändert/vnd der leopardt seine flecken außgeleschet.

Der Schiffmann.

Was tausent diebhencker / warumb läst man diese Mohren so lange im lande verharren? Warumb läst man sie hin vnd wieder herumher ziehen? haben sie doch nur passpart vnd bewilligung gehabt in den Haage zu kommen. Wann ich meister wer/ ich wolts anders machen. Wann ich ihrer einen betreff an orten vnd enden/dahin sie zukommen nicht sonderliche Passparten vffweisen köndten/so wolt ich sie hemmen/fesseln / vnd so lang auff die finger klopfen/bis sie sich ranzionirten vnd löseten. Vnd das dörfst ich dem Spinolæ eben so bald thun als einem andern. Dann warumb schreiten sie auß den passparten vnd erlaubnußen: es ist ihnen ja weiter nichts gestatt vnd zugelassen worden / als in den Haage zukommen/vnd daselbsten den frieden zu tractiren / nicht aber hin vnd wider

wider herum zuziehe. Dañ solches gereicht vnd gedeyet zu nachteil vnd verderbung des vatterlands. Hette man doch macht/sie bey den köpffen zunehmen/vnd an gehörige ort zusehen:dann sie haben sich selbstn ihrer zugesagten freyheit beraubet vnd entsetet. Gewislich/hetten sie vnserer einen in ihren klippen vnd gewalt/der ihre passpart mißbraucht/oder daraus geschritten wer/ich mein sie wurden mit einem hausen vnd umbgehen/das lachen würde ihm sauer/ vnd sein seckel dessen wol gewahr werden. Was mag aber doch die vrsach sein/das man ihnen so viel zuläßt vnd vbersicht?

Der Hoffdiener.

Schiffmann / Schiffmann/ihr seyt als gar zu streng / wolt inmier mit dem kopff herdurch/vnd mit der sochtel dran. Solches müssen wir vnsern regierenden Herren der landen vertrauen / vnd zuverantworten heimstellen / die wissen wol was sie thun oder lassen sollen. Dieweil sie hie sein vnd verharren / so können sie anderswo nichts böses oder schädliches anstiften vnd verrichten / vnd das arge / dessen sie sich dis orts möchten unterfangen / das ist schon vffs höchste kommen: es mercket/spüret vnd weiß schon fast jederman was sie durch langwirige handlung suchen vnd vorhaben: So vnz terläßt man auch darbeneben nit/zeitlichen zu berahtschlagen / vorraht vnd anstellung zuverschaffen/mit welchen man ihren practicen vff den fall werde mögen widerstehen vnd begegnen. Sie haben mie feinen kindern zuthun / Sollens bey der handlung wol jnnen vnd gewar werden.

Der Burger.

Ihr habt aber vor selbstn gesagt / daß sie alle engenschafften vnd heimlichkeiten dieser länder vnd provincien erkundigen vnd erflügeln / ihnen ein grossen anhang machen / damit vff den fall der friede nicht getroffen wird/ sie vnser desto leichter vnd besser mechtig werden mögen: im fall aber der friede fortgeht/zu gelegener zeit durch dieselbe ihr vorhaben endlich mögen außrichten vnd erlangen. Es gehet doch die gemeine sag / etliche vnter ihnen hetten sich verlaus

verlauten lassen / zeit gewehrtes stillstands ihrer seits mehr genutzt
vnd zuwegen gebracht zuhaben / als sie in 7. Jahren durch die krieg
haben erobert vnd bekommen.

Der Hoffdiener.

Ich wil wol glauben / daß dergleichen sachen dahinder ste-
cken / aber sie suchen vnd haben all mehr vorthells dabey für/
als man meint / sie gedenccken mit der zeit / des Königs schatz-
kammer wieder etwas zu spicken vnd zu zieren / seine außgeleerte
vnd außgeschöpfete kassen / brunnen vnd schätze zu füllen / vnd
zu gelegener zeit sich ihres vorigen schadens vnd verlusts wider-
umb an vns zuergehen vnd zu erholen: vber das kan auch wol
sein / daß sie meinen durch verheyratung vnd andere mittel / be-
nachbarte könige vnd potentaten allgemach von vns ab / an vnd
zu sich zu ziehen / also daß auch im fall der noth sie vns nicht
mehr wie von alters hülff vnd beystand leisten solten. Aber ich
hoffe vnd vertraue / daß ihr vorhaben werde nicht an / sondern
zu scheuttern gehen / dieweil sie mit lautter betrug vnd falschheit
vmbgehen / vnd weder vff zusag noch auff brieff vnd siegel / ja
treue vnd eydt geben vnd achten. Gott der wird ihren meynend
vnd böse tück straffen vnd zerstören / vnd weil wir es auffrichtig/
erw vnd redlich gemeinen vnd vorhaben / wird er vnserer sachen
beyfallen / solche segnen / befürdern vnd glücklichen außhelffen/
wann wir schon länger den krieg solten müsten führen / er wird
die freyheit vnd den wolstand des vatterlands schützen vnd beves-
tigen: wann wir ihme nur vestiglich vertrauen / so wird er vns
nicht verlassen / vnd wann wir dann ihn also zum beystand ha-
ben / so mag vns weder Babst / Teuffel / noch die ganze welt
ichts abgewinnen: er wird auch anderer könig vnd fürsten
(welche vnser gerechte sache jekunder besser / als jemals zuvor/
verstehen) herzen vnd gemüter also regieren vnd einnehmen/
daß sie vns keine hülff werden verweigern / sondern mit vns in
starcke verbundnus sein vnd bleiben / beyorab / weil ihnen nicht
vnerborgen ist / daß es vmb sie so wol als vns zu thun sey / vnd
der

der lang gesuchten Spanischen Monarchi noch steiff nachges-
trachtet werde / ja es ist noch zu hoffen / daß nicht allein diese
unjirte Provincien von der Spanischen tyrannen werden ge-
frenet vnd gesichert sein vnd bleiben / sondern das auch die andere
so solchem joch vnderworffen / vnd jämmerlich verherget sind /
noch darauß sollen erlöset werden. Geth dann der frieden fort /
so wird die Obrigkeit solchen guten anstalt vnd ordnung ma-
chen / daß man denselben in ruhe wird können halten vnd genie-
sen. Es ist ein Gott / der den krieg vnd der den frieden regiert /
der kan die seinige allzeit schützen / schirmen vnd bewahren.

Der Burger.

Lieber freund / gedenck aber dran / daß könige vnd fürsten men-
schen sind / wie bald ist es vmb sie geschehen / heut sind sie roht / mor-
gen todt / heut sind sie gnedig / morgen vngnädig : heut freygebig /
morgen karg / in summa vnbständig vnd wanckelmütig. Wie
leichtlich möcht sich zutragen / daß ihre kinder sich an einander sol-
ten verheyrahten / vnd dardurch grosse enderungen entstehen. So ist
auch zubeforgen ihre provincien vnd stätte / dörfften wol selbst ein-
ander in die haare wachsen / vnd vnter sich strittig werden. Dann
der Neydt vnd der Haß ist gar zu groß in der welt / der alte adel vnd
reichthumb / mag den jungen vnd newen nicht dulden vnd erleiden /
ein jeder mißgönt dem andern sein glück / heyl vnd wolffahrt.

Der Hoffdiener.

Was soll das sein / ihr seyt gar zu sorgfältig / laßt vns Gott
vertrauen / der alles biß daher so wol / weißlich vnd vor-sichtiglich
verrichtet vnd regieret / der diese länder in den schweren langwirigen
kriegen / so lange erhalten vnd geschützet hat / der wird denselben
auch noch nicht abfallen / Wann schon der friede fortgeht vnd ge-
troffen wirdt : so wird auch darbeneben ein jedes Land / ein jede Stad
ja ein jeder vor sich selbst dahin trachten vnd bedacht sein / Wie al-
les zu sein vnd seines Nechstens nugen vnd frommen gedeyen vnd
gereichen möge. Die alten vom Adel / so dann andere vornehme
E reiche

reiche leute werden gedencken/ vnd ihnen zu gemüht führen / daß ihre
eltern auch ein anfang vnd auffkommen gehabt haben / so wol als
jene / vnd daß der adel nicht einzig vnd allein in dem alten herkom-
men bestehe / sondern vielmehr in adelichen tugenden/thaten vnd
wercken/vnd daß der eygentlich reich sey/der viel Christlicher Gott-
seliger werck begehret vnd verübt.

Der Burger.

Holla / dieses vnd dergleichen will wol dem wenigern theil in
kopff/ sie achten dessen nicht / sie meinen / sie seyen fromm oder nicht
fromm/geschickt oder nicht geschickt / einmal die welt muß regieret
sein/vnd eben so bald durch sie als durch andere.

Der Hoffdiener.

Ich weiß wol/daß man der gesellen find/ aber weil sie so frech/
verwegen/stolz vnd hoffertig sein/sich vff ihr geldt/ gut/hohen stand
vnd ansehen/so dann grossen anhang verlassen / so kompt zu zeiten
Gott der Herr / kan ihnen die leng nicht zusehen / stürzet sie her-
unter / demüthiget vnd ernidriget sie / damit sie sich selbst in mögen
erkennen lernen.

Der Burger.

Lieber sagt mir doch die warheit / machen es dann die neuen
besser dann die alten?

Der Hoffdiener.

Gutter freund/ wir müssen sie nicht all über einen kamm schei-
ren. Ihr sind so wol vnter den neuen als den alten vernehmlich treffli-
che leute / die diesen ländern viel guts gethan / wol vnd gewaltig vor-
gestanden / viel gefahrs dabey erlitten / unsägliche müh vnd arbeit
angewendt / das ihrige dabey vffgesetzt vnd durchbracht habe/ auch
noch jetziger zeit dem gemeinen wohlstand des vatterlands außbün-
dig befördern vnd handhaben : Diesen ist ja nicht zuverargen vnd
zuvergönnen/daß sie an gütern vnd nahrung täglichen zunehmen/
vnd beneben den ihrigen sich davon ehrlichen betragen vnd erhalten;
Sind dann etliche / die durch vngewürliche verbottene Mittel / das
ihrige

ihrige erkriegen/vnd solches nur zum pracht / hoffart / fressen / sauffs
fen/vnzucht vnd andern vnthaten verwenden vnd gebrauchen / ge-
wislich ihr zeit vnd stund wird auch noch kosten/wann die schwams
me voll ist / wird sie wol außgedruckt werden / vnd gehet der frug so
lang zum brunnen/bis er zerbricht.

Der Burger.

Nichts desto weniger besorge ich / es möchten schreckliche plas-
gen noch vber diesen landen kommen. Dann hoffart/geiz / vnge-
rechtigkeit/vnnütze verschwendung/ neid/haß/fressen / sauffen / ehe-
bruch/hureren vnd dergleichen laster nehmen bey allen Ständen zu
vnd vberhand / es ist nicht möglich daß diß wesen also länger be-
stehen mag.

Der Hoffdiener.

Es ist war / ich muß es auch bekennen / wann Gott der Herz
nicht so gut / gedultig vnd barmherzig wer / wir weren längst alle
zu scheitern vnd trümmern gegangen / es ist auch daran nicht zu
zweifeln / werden wir vns nicht sammhafft bessern vnd bekehren/
seine straffen werden nicht auffen vnd dahinden bleiben / aber das ist
das beste / daß seiner ruthen darmit er vns züchtigen vnd heimsuchen
kan / viel vnd mancherley sind/derwegen ich dann der hoffnung vnd
zuversicht bin / er werde vns durch die Spanier lenger nicht wollen
züchtigen/ vnd zur busse reisen/ sondern daß er nun mehr diese ruthen
werde ins feuer werffen/dann sie ist vffs höchste vnd härte gewesen/
Spanien ist schon im abnehmen / es wird auch noch mehr geniedri-
get werden / sein eigen volck hat den vndergang vor längst ihme ge-
weissaget / wir können nichts bessers thun / als daß wir ohne vnder-
laß Gott den Herrn einbrünstiglich bitten vnd anrufen / daß er vns
seiner Obriqkeit in guter correspondents vnd einigkeit wölle erhal-
ten / ihre herren vnd gemüther also führen vnd lencken / daß sie in ih-
rer regierung zu förderst Gottes chre / so dann des vatterlands wol-
farth suchen vnd betrachten / Last vns Gott den Herren ehren vnd
fürchten / ihme vnd der Obriqkeit den schuldigen gehorsam leisten/
E ij ein jeder

ein jeder in seinem stand / der Adel / der Burgersmann / der Bawer /
der Schiffmann / reich vnd arm / erwartende ein guten glücklichen
ausgang der sachen / die welt ist nun lange mit krieg geplagt vnd
gestrafft worden / wiewol man sich wenig dadurch gebessert / sondern
vielmehr geärgert / vnd ein gottloses straffbares leben angenommen
hat. Last vns von ihme begehren / wo es je nicht anders sein köndte
vnd wolte / als daß er vns noch lenger wolte züchtigen vnd straffen /
daß er doch solche ruhten darzu wolle gebrauchen / durch welche wir
vns bessern / bekehren / nicht aller dings verlohren gehen / sondern ent-
lichen erhalten werden.

Der Burger.

Es ist war / so muß die Sach angegriffen sein. Dann hic nimpts
doch einmal ein ende.

Der Schiffmann.

Gelde / geldt / geldt.

Der Bawer.

Umb solches ist alles zuthun in der welt / jetzt kommen wir as
ber an das orth / da wir außschiffen müssen. Gott behüt euch / vnd
danck habt ewer guten gesellschaft.

Der Hoffdiener.

Danck hab auch / gut nacht. Ein jeder hab acht auff seinen
feckel / vnd das er jekiger zeit sein zung im zaum halt / vnd dadurch
nicht in vnglück vnd leiden komme.

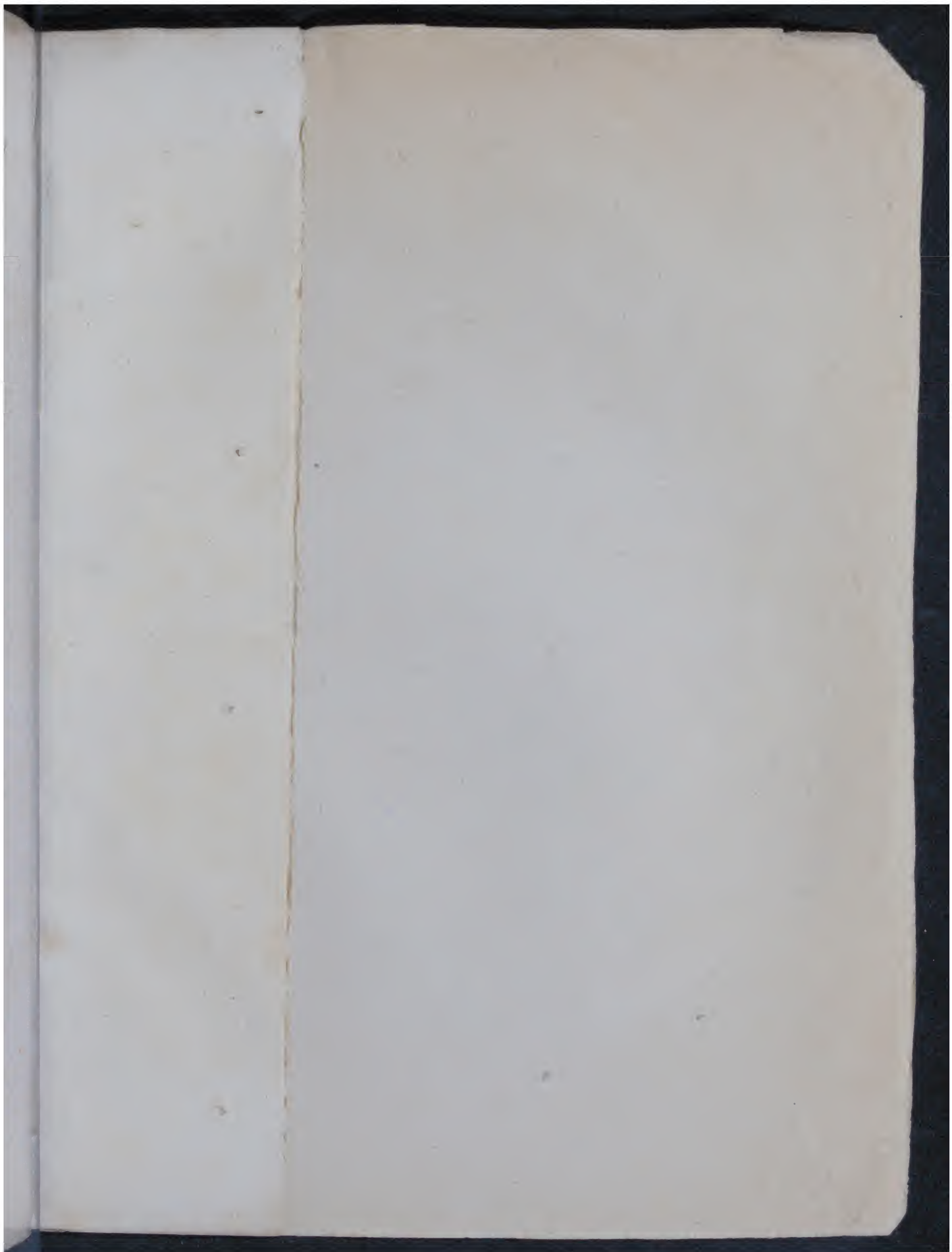
Der Schiffmann.

Hann wir doch nichts böses vnd arges von ihrer Excellentie
oder J. G. gesagt. Es ist auch niemandten zu nahe geredt worden /
wann mans recht verstehen will. Ich meins theils hett kein bes-
denckens / sondern möcht wünschen / das dieses so wol als andere
sachen vnd träume im truck weren.

Der Burger.

Ach guter freund / mancher mus sich in der welt mehr ducken
vnd trucken / als ihm lieb ist.

E N D E.



ein jeder in seinem stand / der Adel / der Burger
der Schiffmann / reich vnd arm / erwartende ein
ausgang der sachen / die welt ist nun lange im
gestrafft worden / wiewol man sich wenig dadurch
vielmehr geärgert / vnd ein gottloses straffbares
hat. Last vns von ihme begehren / wo es je nicht
vnd wolte / als daß er vns noch lenger wolte züch
daß er doch solche rüthen darzu wolte gebrauchen
vns bessern / bekehren / nicht aller dings verlohren
glichen erhalten werden.

Der Burger.

Es ist war / so muß die Sach angegriffen sein. &
doch einmal ein ende.

Der Schiffmann.

Gelde / gelde / gelde.

Der Barwer.

Umb solches ist alles zuthun in der welt / je
ber an das orth / da wir außschiffen müssen. Gott
danck hab ewer guten gesellschaft.

Der Hoffdiener.

Danck hab auch / gut nacht. Ein jeder hab
seckel / vnd das er jehiger zeit sein zung im zaum hal
nicht in vnglück vnd leiden komme.

Der Schiffmann.

Hann wir doch nichts böses vnd arges von ih
oder J. G. gesagt. Es ist auch niemandten zu nahe
wann mans recht verstehen will. Ich meins theil
denckens / sondern möcht wünschen / das dieses so
sachen vnd träume im truck weren.

Der Burger.

Ach guter freund / mancher mus sich in der wel
vnd trucken / als ihm lieb ist.

E N D E,

